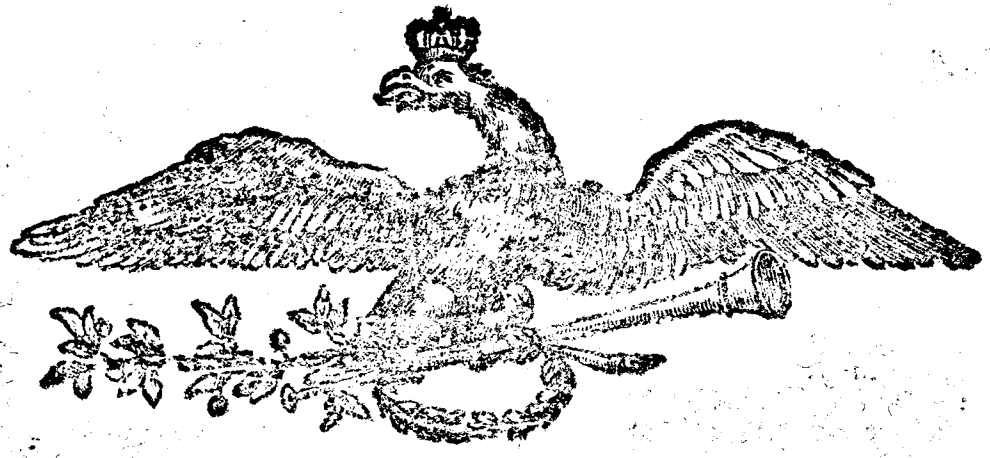

Schlesische privilegirte Zeitung.

No. CXXXXVI. Sonnabends den 12 December. 1789.

Berlin, den 8. December.

Es ist bekannt, daß das Reichs-Kammergericht zu Wetzlar dem Westphäl. Kreis-Direktorio aufgetragen hat, die Ruhe und Ordnung in dem Bisthum Lüttich wieder herzustellen. Da nun Se. Königl. Maj. als Herzog von Kleve mit dem Bischofe von Münster und Herzoge zu Jülich, das Westphälische Kreis-Directorium ausmachen, so haben Höchstdieselben Dero General-Lieutenant u. Gouverneur von Wesel, Herrn v. Schlieffen, aufgetragen, mit 9 Bataillone Infanterie von Wesel nach Lüttich zu marschiren, welches dann auch von Wesel aus geschehen, nachdem tausend Mann Münsterische, und tausend Mann Jülich-Pfälzische Truppen dazu gestoßen sind, und die drei Kreis-Directorial-Räthe von Münster, Jülich und Kleve von Aachen mit nach Lüttich gegangen sind, um diese Exekutions-Kommißion zu dirigiren. Der Herr Generallieutenant von Schlieffen hat zwar das Unglück gehabt, den 22ten November unweit Mastricht durch einen Fall des Pferdes den Fuß zu zerbrechen; er hat zu Mastricht bleiben müssen, um sich kuriren zu lassen. Indessen setzte er das Kommando über diese sämtl. Kreis-Truppen fort, und der Herr Generallieutenant von Romberg ist mit den Preuß. und Pfälzischen Truppen den 30sten Novbr. in Lüttich eingerückt, und hat sowohl die Stadt als Citadelle ohne Widerstand besetzt, wobei das Volk nicht allein Zufriedenheit, sondern auch die größte Freude bezeiget, weil der Königl. und Klevische Geheime Kreisdirektorialrath von Dohm, eine Deklaration an den Magistrat zu Lüttich geschickt, wodurch ihnen zwar aufgegeben worden, sich der Reichskammergerichtssentenz zu unterwerfen, zugleich aber die billige Hofnung gemacht worden, die innerlichen Unruhen durch ein billiges und dem Wohlstande des ganzen Landes abgemessenes Abkommen zu heben.

Es haben des Königs Majestät dem bei der General-Postkasse als Verisikateur stehenden Geheimen Sekretair, Herrn Martin Pförtner, in Betracht seiner von den Geschäften dieser Kasse sich erworbenen Kenntniß und Routine und dabei bisher bewiesenen Rechtschaffenheit, die Anwartschaft auf die Rendantenstelle allergnädigst zu ertheilen und das Patent Allerhöchst Selbst zu vollziehen geruhet.

Sonntags früh erhoben Sich des Königs und der verwittweten Königin Majestäten, nebst vielen Prinzen und Prinzeßinnen des Königl. Hauses, in die Französische Kirche auf der Friedrichsstadt, wo der Französische Prediger, Herr du Pasquier aus Neufchatel, eine erbauliche Predigt hielt. Nach geendigtem Gottesdienste war bei Sr. Majestät dem Könige große Cour.

An eben dem Tage war bei Ihro Majest. der regierenden Königin große Cour und Souper.

Gestern geruheten Se. Majest. der König die Wachtparaden in dem Exercierhause auf der Friedrichsstadt in Augenschein zu nehmen. Darauf beehrten Allerhöchstdieselben die Porcellain-Manufaktur mit Ihrer hohen Gegenwart. Am Abend war bei Sr. Maj. dem Könige großes Souper.

Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz und Prinz Ludwig befinden sich vollkommen wohl.

Aus einem Schreiben aus Wien, vom 5. December.

Es werden hieselbst Denkmünzen auf den großen Sieg bey Martinestie, zu Ehren des Prinzen von Coburg und des Rußischen Generals v. Suwarow geschlagen.

Noch ist keine Hofnung, daß die Rebellen in den Niederlanden, von der Gnade des Kaisers Gebrauch machen, und zu ihrer Pflicht zurück kehren werden. Der Herr Graf von Cobenzl, und der Hr. Baron von Herbert, werden die Reise dahin beschleuniget haben. Der Nahme Cobenzl, ist von dem Vater des Ministers her, bey den Niederländern noch im besten Andenken.

Von der großen Armee rücken bereits die Regimenter in Ungarn, Oesterreich und Mähren, zu Winterquartieren ein. Der F. M. Laudon soll an seine Gemahlin geschrieben haben: Er könne die Zeit seiner Zurückkunft nach Wien, noch nicht bestimmen. Er ist gegenwärtig in der Wallachey und recht gesund. Man vermuthet noch immer, es werde diesen Winter eine Expedition gegen Widdin Statt finden. Auch Zwornick, und der dazu gehörige Bezirk, ist in unsern Händen, Orsowa wird nicht weiter beschossen; man begnügt sich damit es enge einzuschließen, und seinem Schicksale zu überlassen. Die Einnahme der Festung Bender konnte wohl nicht erwünschter kommen, als eben am Schluße dieses glücklichen und glorreichen Feldzuges. Die dort vorgefundenen Kriegs-Vorräthe sind äußerst beträchtlich. Folgende, noch wenig bekannte Anekdote, von einem Vorfalle, der sich gleich am Anfange der Capitulations-Behandlung zugetragen hat, beweiset was Kriegs-List zur rechten Zeit vermag, wenn sie von Kriegs-Stärke unterstützt wird. Als die Garnison von Bender, die weiße Fahne ausgesteckt hatte überkamen 6 Deputirte in das Lager des Fürsten Potemkin. Der Fürst war nicht unvorbereitet. Er erschien in größester Pracht, alle seine Ordenszeichen umgethan. Die Generalität umringte ihn. Die Deputirten traten ein. Der Fürst schien sie gar nicht zu sehen. Endlich erhob er einen Blick voller Verachtung — und frug: Wer sind die Kerl da? Man meldete ihm, es wären die Deputirten von Bender, sie kämen einen Waffenstillstand von 40 Tagen anzutragen. Wie? rief er voller Unwillen aus, indem er die geballte Hand auf den Tisch schlug, Vierzig Tage! Ich bewillige allerhöchstens Vier; und ergebt ihr euch dann noch nicht: so will ich keines Menschen schonen, das Blut soll Stromweise in den Straßen fließen. Man führe sie hin zu den Batterien, zeige ihnen die bewafnete Schaiken-Flottille, die gemachten Anstalten zum Generalsturm. Die Deputirten erschracken aufs heftigste, wagten keine Gegenvorstellungen. Und schon am 3ten Tage kapitulirte eine Garnison von 18000 Mann, die mit so großen Munitions-Vorräthen versehen war.

Wien, den 5. December.

Aus dem Feldlager bey Orsova wurde unter den 22. Nov. geschrieben, man habe vom 16. an bis zu diesem Tage, aus allen Batterien ein heftiges Feuer gegen die belagerte

Festung gemacht; die feindliche Besatzung blieb aber unter dem Schutze der Kasematten gegen alle Gewalt des Feuers gedeckt, daher man auch vom 21. an das Feuern einstellte, und desto eifriger an Errichtung der Blockhäuser arbeitete, um den Ort bloß blokirt zu halten. Es dürfte wohl auch auf diesem Wege die Besatzung zur Uebergabe genöthiget werden, da die Lebensmittel derselben theils durch unser Feuer, theils durch die Nässe der Kasematten grossentheils ungenießbar gemacht, oder verrichtet worden sind, überhaupt aber der Aufenthalt in den Kasematten bey dieser Jahreszeit, sehr kümmerlich ist. Daher scheint auch die Besatzung des Widerstandes schon müde zu seyn, und sind wirklich in der Nacht vom 21. Novbr. 7 Mann aus der Festung entwichen, die wir einhohlten, und gefangen nahmen. Sie sagen aus, daß sie großen Mangel, besonders an Holz leiden, und der Pascha hätte sich schon ergeben wollen; aber der flüchtige Pascha von Boretz, Mustapha Agha, der sich in der Festung befinde, rathe ihm stets davon ab.

Unsere am Timock vorgerückte Mannschaft hat den befestigten Ort Rigotin in Besitz genommen, wo der Oberste Lipray Abgeordnete von dem Seraskier Jussuph Pascha, mit dem Antrage erhielt, wie im vorigen Jahre einen Waffenstillstand den Winter über zu schliessen.

Wiener Hofbericht, den 5. December.

Kriegsvorfälle.

Aus Kroatien ist durch den Feldmarschall-lieutenant Baron v. Wallisch, unter den 28. Nov. folgender Bericht des Generalmajors Jellachich eingesandt worden? Den 27. haben sich unter Anführung des Kapitains v. Predor, 500 berittene Türken mit Musik, durch das Kozaraczer Gebirge unseren Gränzen genähert. Der zu Knetz und Begovo Polie mit 2 Offizieren und 150 Mann von der Gebirgsmiliz auf Patrouille stehende Oberlieutenant Borojevich, sobald er die Annäherung des feindlichen Truppes entdeckte, stellte er sich in einen Hinterhalt, und schickte nur einige Mannschaft vorwärts, um über die Stärke der Feinde und ihre Absichten, Erkundigung einzuziehen. Dieser Mannschaft gab er den Befehl, wenn sie von einer weit überlegenen feindl. Macht angegriffen würde, sich gegen den Hinterhalt zurückzuziehen.

Die anrückenden Feinde, als sie diese Vortruppen bemerkten, gingen auf selbige los, und verfolgten sie bis zu dem Hinterhalt, aus welchem nun die übrige Mannschaft hervorbrach. Es kam zum Gefechte. Unser geringes Korps blieb so muthig und nachdrücklich in den überlegenen Feind ein, daß dieser endlich, mit vielen Verwundeten, die Flucht ergriff, und 14 Todte auf dem Kampfplatze hinterließ.

Er setzte sich jedoch bald wieder, und erneuerte den Angriff. Der Oberlieutenant Borojevich mit seiner Mannschaft that aber so tapfern Widerstand, daß der Feind neuerdings zum weichen gebracht, und zerstreuet wurde. Dennoch wollte der Kapitain von Predor seine Absicht, unseren geringen Trup zu überwältigen, nicht aufgeben; er versammelte seine zerstreute Mannschaft neuerdings, und setzte sich zum drittenmahle unserem Korps entgegen, indem er demselben zurief: um mehr Blutvergiessen zu vermeiden, sollte es sich nur ohne weiteren Widerstand ergeben; er wäre bereit unsere Mannschaft gleich wieder gegen gefangene Türken auszuwechseln, und 5 für 1 der letzteren zu entlassen. Aber von unserer Seite ward dem feindlichen Zurufe kein Gehör gegeben, sondern unausgesetzt fortgefeuert, bis der Feind auch dieses mahl wich, und sich ganz bis Breda zurückzog.

Wir haben bey diesen Vorfällen 2 Seressaner verloren, welche gleich todt blieben; der Oberlieutenant Borojevich wurde stark, und der Fähnrich Roszinich mit 6 Seressanern, leicht verwundet. Unsere Mannschaft hat viele Säbel, Hangyars, Lanzen, Kleidungsstücke, Feuergewehre u. erbeutet, woraus abzunehmen ist, daß auf Seiten der Türken eine große Anzahl geblieben und verwun-

det worden seyn muß, obschon sie ihre Todte und Verwundete, der Gewohnheit nach, mit sich fortgeschleppet haben; daher denn auch derselben eigentlicher Verlust nicht angegeben werden kann.

Der Oberlieutenant Vorosjevich rühmt das Wohlverhalten der Fähnriche Rosinich und Jurisich, so wie der sämmtlichen Mannschaft, besonders aber des Seressaner Dmitar Duczovacz an, welcher, als ihm das Gewehr versagte, einen sogleich an ihn anrennenden Türken mit der Flintenkolbe zu Boden schlug.

Einem Unteroffiziere des ersten Banal-Infanterieregiments, der sich in dem am 3ten Oktober bey Jesersky vorgefallenen Gefechte durch eine persönliche tapfere Handlung ausgezeichnet hat, ist eine goldene Denkmünze verliehen worden.

Wien, den 4. December.

Herr Ritter von Tadini Comte Palatinus Augenarzt des Königl. Französischen Hofes beehrt von den gnädigsten Schutze Sr. k. k. apost. Majestät in Wien seine Wissenschaft zu producieren, passirt hier durch nach Rom wird sich einige Monate hier aufhalten und macht hiermit bekannt daß er alle Augenkrankheiten heile und auf ihm eigene Art zu aller Jahreszeit und in jedem Alter, den Staar kurire. Er verrichtet alle seine Operationes in Gegenwart der Kunstverständige. Er logirt in der Kärntnerstrasse zur weissen Schwane im 2ten Stock No. 7.

Ungarische Nachrichten.

Ofen den 2. December. Die Regimenter Wartensleben, Wallis und Lascy sind bereits hier durchpaßirt, Wartensleben geht nach Wien in die Winterquartiere, und Lascy nach Mähren. Die Grenadiere werden in der künftigen Woche hier eintreffen, und in Ofen, Pest und der umliegenden Gegend ihre Winterquartiere beziehen. — Aus Alt-orsowa meldet ein Brief vom 21. Nov., daß vom 18. bis 20. ein fürchterliches Feuer auf die Festung Neuorsowa gemacht worden sey, weil aber die Besatzung dadurch nicht zur Uebergabe habe gezwungen werden können, so habe man mit dem starken Feuer eingehalten, und werde nun den Ort blos blokirt halten. Se. k. H. der Erzherzog Franz sind sodann nach Wien abgereist, und von dem Herrn Feldmarschall Laudon vermuthet man, daß Sr. Excellenz am 24. nach Belgrad abgehen würden. Der Herr General Graf Auersberg wird die Blokade kommandiren.

Aus Altgradiska wird vom 12. November folgendes Journal mitgetheilt: Am 5. flüchteten sich einige vermögliche griechische Familien von Serajowa; die Türken setzten ihnen nach, wurden aber von einem Kommando unseres Freykorps zurückgewiesen, und die Griechen kamen glücklich auf unser Gebiet. Ein Offizier brachte den Befehl, daß 1 Division vom Gradiskaner Regiment, 1 Division von Anton Esterhazy und 1 Division von Palffy nach Nofska mirschiren sollten. Der Herr General Baron v. Quosdanovich hat sein Quartier nach Okutschani versetzt, und der Herr F. M. L. Graf v. Mitrowsky ist gegen Abend daselbst eingetroffen, hat aber am 6. seine Reise über Nofska, Jassenovatz und Dubitza fortgesetzt. Vom Broder Regim. sind 4 Compagnien in Altgradiska eingerückt, wovon 2 Compagnien nach Berbir in Garnison kommen sollen. Am 6. Abends hatten wir hier ein starkes Gewitter, es blitzte und donnerte heftig, und endigte sich mit Regen. Am 7. traf der Herr F. M. L. Mitrowsky hier ein, besichtigte die Festungen Altgradiska und Berbir, und ging dann nach Winkofska ab. Am 10. marschirte aus der Unterparos 1 Compagnie Gradiskaner eilends nach Nofska ab, weil die 2 Divisionen von Esterhazy und Palffy nach Dubitza abgegangen waren. Am 11. marschirte von den in Altgradiska eingerückten 4 Comp. des Broder Regiments, 1 Compagnie nach Nofska ab. — Bey dem Corps des Bascha von Scutary sollen sich 2 Baschen und 2 christliche Anführer befinden; es heißt: der größte Theil seines Fußvolks sey nach Vakup marschirt, die zweyte Kolonne aber, die meistens aus Rei-

terey bestehe, und 16 Kanonen mit sich führe, wende sich gegen Dubitza. Die Bosnier haben sich meistens mit dem Corps des Bascha von Scutari vereinigt, und in Banjaluka soll außer dem Kapitän und 100 Spahi fast kein streitbarer Türk zurückgeblieben seyn. Es heißt, die Albanier Helden hätten an der trockenen Gränze schon eine Schlappe bekommen.

Aus Kroatien wird vom 20. Nov. geschrieben: Die Bosnier wären überall in ihre Schlösser zurückgezogen, und der Bascha von Scutari nach Hause gegangen. Es sey also nun am ganzen Cordon wieder ruhig, und unsere Truppen gingen überall in die Winterquartiere.

Amsterdam den 30. November.

Unter den weiter zu den Insurgenten übergegangenen Städten als Ath, Arschott, Diest ist man zu Mons (Bergen) am heftigsten gewesen. Dort haben die Bürger nehmlich die Garnison entwaffnet, das Kaiserliche Wappen abgerissen, und auf öffentlichem Markte verbrannt, und sechs Häuser von Kaiserlich gesinnten Personen geplündert. — Die Brabantischen Insurgenten haben sich von neuem in der Kampine gezeigt, und der Herr van Meerßen ist nun durch das Lüttichsche nach Namur marschirt. Aus dieser Stadt erfährt man unter dem 25sten, daß damals die Kaiserlichen Truppen sie noch im Besitz hatten. Indeß waren die Insurgenten schon über Divant vorgerückt und befanden sich in der Gegend von Hemtinne. In Namur werden sie von ihren zahlreichen Anhängern mit Ungeduld erwartet. — Der General Schröder ist nicht todt; er ist nur sehr gefährlich verwundet, u. hat sich in Namur, wo er durchkam, nur kurze Zeit aufgehalten und sich dann nach Givet begeben.

Breslau den 11. December.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführt: Ariadne auf Naxos, ein Duodrama in einem Aufzuge von Herrn Brandes, die Musik ist von Hrn. Benda. Zum Beschluß, es ist ihm alles recht, ein Lustspiel in 5 Akten.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

Verschiedne Sorten Neujahrswünsche auf Atlas, nebst parfumirten Küssen und Fruchtkörbchen mit Devisen sind zu haben.

Gruner D. C. G. Almanach für Aerzte und nicht Aerzte auf das Jahr 1790. 8 Jena 90. 27 sgr.

Starks Dr. J. C. Archiv für die Geburtshülfe, Frauenzimmer und Kinderkrankheiten, 2ten Bds 1ts St. 8 Jena 789. 1 Rt.

Webers J. Nachricht von der Benutzung der Abfälle bey den Salinen, und von 2 besonders wirkenden Arzeymitteln. 8 Neustad 789 5 sgr.

(Subhastation eines Hauses.) Die Bresl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß der von dem verstorbnen bürgerl. Windbüchsenmacher Samuel Kühlmann nachgelaßne im Bürgerwerder rechter Hand gegen die Oder gelegne in 2 Wohngebäuden bestehende, und auf 3683⅔ Rt. gerichtlich taxirte Fundus der Erbschichthalber voluntarie subhastirt, und Term. Lizit. auf den 24 Nov. und 29 Dec. c. a. und 26 Jan. 1790 anberaumet worden. Kaufinstigen dient hierbey zur Nachricht, daß die Taxe dieses Fundi auf allhiesigem Rathhause, und bey der Kön. Oberamtsregierung allhier affigirt ist, und nachgesehn werden kan, und daß nach Ablauf des letzten Lizit. Term. auf die nachkommende Gebote nicht weiter reflektirt werden wird. Breslau den 13 Okt. 1789.

Kleesaamen zu haben. Bey dem Dom. Reisewitz bey Neisse, sind für dieses Jahr wieder einige 30 Schfl. guter reiner und ungedörrter Kleesaamen die Metze zu 35 sgr. zu haben. Briefe und Gelder erbittet man sich postfrey, und für Emballage auf 1 Metze bis zu 8ten 7 sgr. und von da bis zum Schfl. 14 sgr einzuschicken. Giersberg, Arrendator.

(Avertissement.) Nachdem bey der hiesigen Kön. Oberamtsreg. ad Instantiam des Carl Sigism. v. Rothkirch auf Groß-Schottkau sein von der Kön. Generalschulenadministration, auf den Grund der Kön. Allerhöchst unmittelbar ertheilten Approbation zur Veräusserung der sämtlichen dem kathol. Schuleninstitut in Schlesien gehörigen Colleglen- und Seminariengüter erkauftes, im Breesl. Fürstenthum und dessen Neumarktschen Kreise gelegenes ritterl. Gut Juertsch per publica proclamata gerichtlich aufgeboten, und alle diejenigen, so an besagtes Gut Juertsch, es sey an Erbzinsgeldern, annuis reditibus oder unablöslichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an servitutibus personalibus in soweit solche auf benanntem Gute constituirt sind, in specie aber auch an Mündelgeldern, oder sonst ex quocunque capite einiges Recht und Anforderung zu haben vermeinen, ad liquidandum & justificandum prætensa peremtorie vorgeladen worden. Als werden auch hierdurch alle dergleichen Realprätendenten peremt. unter Androhung der Präklusion und Auferlegung eines ewigen Stillschweigens zitirt und befehligt, in dem letzten Term. den 12 Jan. 1790 auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich, oder falls sie persönlich zu erscheinen durch legale Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen in Ermangelung hier habender Bekanntschaft, der hiesige Justitzkommissionsrath Sedlaczek, desgleichen die Justitzkommissarii Enger, Vater und Wernicke hieselbst vorgeschlagen werden, Nachmitt. um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protokoll. gehörig anzumelden und zu justifiziren, oder zu gewärtigen, daß sie in der zu eröfnenden Präklusoria mit ihren vermeintlichen Rechten und Ansprüchen auf das Grundstück werden präcludirt, ein ewiges Stillschweigen ihnen auferlegt, und mehrgedachtes Guth Juertsch von allen unbekannten Realansprüchen gänzlich werde freygesprochen werden. Breslau den 4 Sept. 1789.

Kön. Pr. Breesl. Oberamtsregierung.

Avertissement. Von der Kön. Glog. Oberamtsreg. werden auf Ansuchen des Hanns Ernst Grafen von Kalkreuth, als Generalbevollmächtigter des Herrn Herzogs Peter zu Curland und Sagan Durchl. alle diejenigen, welche an Sr. Durchl. im Fürstenthum Glogau und dessen Freystädtschen und Grünbergschen Creisen gelegne drey Aemter, nebst dazu gehörigen Städten und Dörfern, nämlich: 1. das Amt Wartenberg nebst der Stadt Wartenberg, und den Dörfern Erkelsdorf und Teichhoff, Bobernick, Friedersdorf, Kunersdorf, Nitzitz und Zauche. 2. Das Amt Kleinitz, nebst den Dörfern Kleinitz, Kaschina und Sedeschin. 3. das Amt Lindau nebst der dazu gehörigen Stadt Neustädtel und den Dörfern Ober- und Niederlindau, desgleichen Windischbohrau sowol, als insbesondre nachstehenden darauf eingetragenen drey Posten, namentlich: 1) die 1000 Rtl. Cour. so sie ehmalige Besitzer die Pat. Soc. Jesu der Böhmischen Provinz von der Oberamtsreg. Präsidentin Barbara Freyin v. Cocceji, geb. Campanini, vermöge Conventionalhypotheckenverschreibung vom 23 Sept. 1750 & Ingross. vom 27 Sept. 1756 erborget haben, wovon das Originalinstrument verlohren gegangen, und von der Creditricin gerichtlich amortisirt worden ist. 2. die 6666 Rtl. 16 Ggr. Cour. welche gedachte Patres Societ. Jesu von der Maria Gottliebe Gräfin von Hrzan, geb. Gräfin von Colonna, Innhalts Privathypotheckenverschreibung vom 1ten März 1766 und deren erfolgten Ingrossation vom 8 April 1766 aufgenommen haben, wovon das Originalinstrument ebenfalls verlohren gegangen, und von der Creditricin gerichtlich amortisiret ist. 3. die 2000 Rtl. Cour. welche die nunmehro verstorbne Johanne Marie Brandes zu Liegnitz denen mehrbemeldten Patribus S. J. gegen Privathypotheckenverschreibung vom 6 Jan. 1765 vorgeliehen, und den 12 Sept. 1768 intabulirt worden sind, wovon das Originalinstrument eben so wenig aufzufinden ist, als dessen Amortisation von derselben Erben bishero zu bewürken gewesen ist, irgend ex quocunque capite einen Anspruch zu haben vermeinen, ad liquidandum & justificandum prætensa in Termino peremtorio den 27 März 1790 Vormitt. um 8 Uhr auf hiesigem Schloß vor dem Oberamtsregierungsrath

Freyhr. v. Dankelmann als hiezu ernanntem Deputato *sub pœna præclusi & perpetui silentii* hiermit ediktaliter vorgeladen, wobey denjenigen, welchen es an Bekanntschaft hiesigen Ortes fehlt, die Justitzkommissionsräthe Seidel und Hoffmann, ingleichen der Hofrath Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zu verwenden, und denselben mit gehöriger Instruktion und legaler Vollmacht zu versehen haben. Gegeben Glogau den 27 Nov. 1789.

Citatio Creditorum. Von der Kön. Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Hanns Sebastian Rudolph v. Johnston und Krögeborn, alle unbekannten Realgläubiger und Prätendenten der von dem nunmehro verstorbenen vorigen Besitzer dem Ernst Gustav Grafen v. Cosel erkauften, im Glogauschen Fürstenthum und dessen Grünbergschen Creise gelegnen Güter Günthersdorf und Ober- und Niederdrendkau *ad liquidandum & justificandum prætensa* vor dem ernannten Deputato Oberamtsregierungsrath Harsleben auf den 30 März 1790 Vormitt. um 8 Uhr als dem dazu anberaumten Term. peremt. *sub pœna præclusi & perpetui silentii* hiermit ediktaliter vorgeladen, wobey denjenigen, denen es an Bekanntschaft hiesigen Orts fehlt, die Hofräthe Hoffmann u. Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden an deren einen sie sich verwenden, und denselben mit gehöriger Instruktion und legaler Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 27 Nov. 1789.

Regulirung eines Hypotheckenbuchs. Bey dem Dominio Rosenthal, Breslauschen Creises, soll auf den Grund der vorhandenen Akten, und derer von denen Besitzern der Grundstücke eingezogenen Nachrichten des Hypothekenbuch reguliret werden. Das Hochadl. v. Haugwitz-Rosenthaler Gerichtsamt macht solches denen hierbey interessirten Realgläubigern, welche ihren Forderungen die mit der Ingrossation verbundnen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken, hiermit bekannt, mit der Anweisung, sich innerhalb 3 Monaten, und spätestens den 3 März 1790 auf dem herrschaftl. Schlosse daselbst zu melden, und ihre etwannigen Ansprüche anzugeben, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß sie denen bereits intabulirten Posten nachgesetzt werden sollen. Gegeben Breslau den 30 Nov. 1789.
Weyditzer.

Ziegeln zu verkaufen. Es sind 80- bis 90000 Mauerziegeln, welche auf der Planziegelley in Bischofswalde gemacht worden, auf dem vor dem Sandthore sogenannten Krippelberge übrig, die nach der unterm 31 Okt. c. a. erhaltnen Kön. Kammerverordnung an hiesige Bürger verkauft werden können. Kauflustige können sich die Ziegeln besehen, wozu der dabey seyende Aufseher Conrad angewiesen ist, und haben sich in dem dazu auf den 21 huj. anberaumten Term. Lizit. Vormitt. um 9 Uhr auf dem Krippelberge einzufinden, ihr Gebroth abzugeben, und zu gewärtigen, daß solche dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung bis auf Kön. Cammerapprobation zugeschlagen werden sollen. Breslau den 8 Dec. 1789. Pohlmann.

Lotteriennachricht. Salomon Jakob wohnt auf der Neuschen Gasse bey der Brücke, meldet hierdurch einem geehrten Publikum, daß bey selben in der 5ten Classe 22r Berliner Classenlott. folgende Gewinnste getroffen worden: Ein Gewinnst a 100 Rt. auf No. 29638. 2 Gewinnste a 50 Rt. auf No. 1792 und 19601. 2 Gewinnste a 25 Rt. auf No. 9524 u. 27372 13 Gewinnste a 20 Rtl. auf No. 5904 5915 9530 9536 12705 12709 12717 12721 12890 12900 13034 29647 29656. und 40 Gewinnste a 18 Rt. auf No. 1776 1790 5902 5906 5908 5909 5912 8944 8947 9526 9528 9531 9533 12711 12714 12716 12720 12726 12730 12893 12896 12898 13046 13048 19602 19603 19608 19610 27376 27380 27383 29632 29633 29636 29644 29649 29651 29657 29658 29659. Ich ersuche zugleich diejenigen Gewinner, welche bis dato ihre Gewinne nicht erhalten haben, sich solche bey mir abzuholen. Da nun bekannt ist, daß sehr oft die grösten Hauptgewinnste sich in meiner Collekte gezeigt haben, so bitte ich gehorsamst um einen gütigen Zuspruch der itzt kommenden 23ten Lotterie. Ich verspreche gute Bedienung zu leisten.

Breslau den 10 Dec. 1789.

(Avertissement.) Die Bresl. Stadtgerichte erfordern und laden hierdurch alle diejenigen, welche das über die Paterna der drey Joh. Dietrich Ludwigschen Söhne gefertigte auf dem Dorothea Elisabeth Fischerschen am großen Ringe gelegnen, und nach der Junkerngasse durchgehenden, mit No. 577 und 600 bezeichneten Hause eingetragene Cautionsinstrument de Dato 27 Jul. 1760 etwa aufgefunden und hinter sich haben, oder daran einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, dahin peremt. den 10 Nov. den 11 Dec. c. a. besonders aber den 12 Jan. 1790 sich damit in gewöhnlicher Gerichtsstelle zu melden, und ihre vermeintliche Gerechtsame davon erforderlich zu dociren, widrigenfalls zu gewärtigen, daß nach Ablauf des letzten Term. niemand damit weiter gehört, vielmehr angeregten Cautionsinstrument werde annullirt und amortisirt werden. Breslau d. 6 Okt. 1789.

(Citatio des Fleischerknechts Knorr.) Vor die Bresl. Stadtgerichte, und deren Deputatum Herrn Assessor Großmann, wird auf Instanz der Susanna Küchlerin, der ehemals bey dem hiesigen bürgerl. Fleischhauer Grunert in Arbeit gestandene Fleischerknecht Gottfried Knorr ad Term. den 18 Jan. 1790 Vorm. um 10 Uhr hiermit vorgeladen, daß derselbe sich auf die von gedachter Susanna Küchlerin gegen ihn angestrengten Schwängerungs- und Alimentenklage einlasse, solche gebührend beantworte, die Verhandlung der Sache abwarte, und bey entstehenden Vergleich Spruch rechtens gewärtige, des Endes ihm der Stadtgerichtsaudkultator Herr Prätorius zu seinem rechtlichen Beystande angewiesen wird, welchen er vor Eintritt sothanen Termins mit der erforderlichen Instruktion zu versehen hat, bey seinem Aussenbleiben aber wird der an ihn ergangnen Edictalzitation die Folge beygelegt werden, daß die gerügten Ansprüche der Klägerin für von ihm zugestanden geachtet, wornach derselbe zu deren Befriedigung, auch zum Ersatze derer Kosten verbunden, Klägerin aber für wohl befugt geachtet werden wird, aus dem ihm zuständigen und von dem hiesigen Lautenmacher Richter bereits bezahlten Aktivo rc. 12 Rtl. ihre Befriedigung zu nehmen, auch den Ausfall von ihm, mittelst richterlicher Hülfe zu fordern. Wornach sich derselbe zu achten hat. Breslau den 29 Sept. 1789.

Frische Butter. Breslau den 11 Dec. Es ist auf dem Salzringe in dem weissen Löwen gute frische Butter ankommen, das Vieh ist mit lauter Klee gefuttert worden, sie ist in Eimern und Töpfen, in verschiedner Art des Maaßes; so selbige brauchen und benöthiget sind, können sich bey dem Eigenthümer vom Hause melden.

Lotterienachricht. Es werden diejenigen resp. Interessenten, die ihre Gewinnste 5ter Classe 22r Lotterie noch nicht abgeholt, höflichst ersucht, zur völligen Abschlüssung derselben durch Einreichung ihrer in Händen habenden Gewinnstscheine ihre Gewinnste abholen zu lassen, da auch zugleich mit neuen Loosen zur 23ten Classenlott. als auch in der Zahlenlotterie, nächst prompter und reellsten Bedienung aufgewartet werden könne. Breslau den 12 Dec. 1789.

Johann Friedrich Glotz im goldnen Stern bey der grünen Röhre.

Kalender zu haben. Da nunmehro die Genealogischen Kalender fertig sind, so mache sämtlichen Kön. Postämtern hiermit bekannt, die sonst den Debit der Calender befördert haben, daß sie eine genaue spezifizirte Liste von allen Sorten, die sie abzusetzen gedenken, baldigst an mich einsenden möchten, da denn bald nachhero solche an Behörde abgesandt werden sollen.
Berlin den 3 Dec. 1789. Siwicke Pächter des Kön. Calenderwesens.

Kalender. Bey dem Buchhändler und Kalenderfaktor Meyer auf dem Paradeplatze im Neugebauerschen Hause der großen Wage gegenüber, ist der militairische Kalender deutsch und franz. zu 16 Ggr. Cour. zu haben. Ferner sind ganz neue schöne Sorten Neujahrwünsche auf Atlas und in Bogen zu verschiednen Preisen und ein Catalogus von neuen Büchern gratis zu haben.

Zu verauktioniren. Mondtags den 14 Dec. wird von 2 Uhr Nachmitt. an in der Behausung des Cammersekretair Streit eine Parthie meistens guter Bücher z. B. der Ettingersche Voltaire, der Zweybrücker Buffon rc. versteigert werden.

Nachtrag

Nachtrag ad No. CXXXXVI. Sonnabends, den 12 Decemb. 1789.

Lotterienachricht. Zur 23 Berl. Classenlotterie 11 Classe, die sich durch ihre solide u. vortheilhafte Einrichtung besonders empfiehlt, stehen ganze Loose a 1 Rt. 5 sgr. halbe a 17½ sg. Viertel a 8¾ sgr, in Cour. Plans gratis bis zum Ziehungstage den 28 Dec. zu Diensten. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Briefe u. Gelder von auswärtigen Liebhabern werden franko erwartet, wogegen Jedermann akkurate und prompte Bedienung sich sicher versprechen kan. J. D. Wenzel, in d. gold. K. am Ring.

(Wohnungen, Handlungsgelegenheit und Garten zu vermiethen.) In denen auf der Taschen- und Weydengasse neuerbauten Häusern des Kammerprokuratoris Tielsch sind annoch Wohnungen mit und ohne Stallung und Wagenremise, und zwar die auf der Taschengasse bald, die auf der Weydengasse hingegen, woselbst auch eine komplette zum Spezereyhandel adaptirte Gelegenheit vorhanden, nebst dem daran stoßenden Garten, der auser denen schon darinnen befindlichen Gartenhäusern einen Salon enthält, bis Ostern zu vermiethen.

(Avertissement.) Nachdem bey der Herzoglich Würtemberg-Oelsischen Regierung allhier ad Instantiam des Carl Anton August von Walther das ihm zugehörige, im Fürstenthum Oels und dessen Trebnitzschen Creise gelegne Rittergut Niedermaliau, welches er dem Heinrich Sylvius von Helmrich abgekauft, *per publica proclamata* gerichtlich aufgeboten, und alle diejenigen, so daran einen Realan- u. Zuspruch zu haben vermeinen, *ad liquidandum & justific. prætensa peremt.* vorgeladen worden, also werden auch alle unbekannte Realprätendenten an das gedachte Guth Nieder Maliau, welche irgend einen Realanspruch *ex quocunque iuris capite* es sey an Erbgeldern, *annuis redditibus* oder unablöslichen Zinsen, Renthen und Einkünften, nicht minder an *Servitutibus personalibus*, in soweit sie auf gedachtem Guthe konstituirt sind, wie auch wegen Mündelgelder zu haben vermeinen, hierdurch öffentlich aufgefordert, ihre vermeintliche Ansprüche binnen einem Zeitraum von 3 Monaten schriftlich oder mündlich bey Herzogl. Regierung hieselbst anzuzeigen, oder doch spätestens in Term. peremt. den 24 Februar a. f. 1790 vor dem hierzu besonders ernannten Deputato, dem Herzogl. Regierungs- und Consistorialrath von Ferentheil in der Herzogl. Regierungskanzley allhier entweder selbst, oder durch hinlänglich instruirte Bevollmächtigte, wozu denen, die hier nicht Bekanntschaft haben, die Justitzkommissarii Klinkert und Hübner jun. vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre etwannige Realansprüche und Forderungen zum Protokoll zu liquidiren und zu justifiziren, widrigenfalls aber und wenn dieselben in und bis zu gedachtem peremt. Termin den 24 Febr. a. f. 1790 sich nicht melden, und ihre etwannigen Ansprüche nicht liquidiren und justifiziren solten, sie zu gewärtigen haben, daß sie mit ihren etwannigen Realansprüchen an das Guth Nieder-Maliau werden präkludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Gegeben Oels den 27 Okt. 1789.

Zu verpachten. Da das Kön. Prinzl. Amt Auras Bresl. Creises, bey Ablauf der bisherigen Pacht auf das neue auf 6 hintereinander folgende Jahre von Term. Joh. künftigen Jahres an lizitando verpachtet werden soll, und zu dieser Lizitation Term. auf den 12 Jan. des künftigen Jahres anberaumt worden, so wird dem Publiko solches hiermit bekannt gemacht, und alle Pachtlustige eingeladen, sich gedachten Tages in der Behausung des Kön. Prinzl. Justitzrathes Herrn Geisheimer auf dem Neumarkte früh um 10 Uhr einzufinden, daselbst ihre Gebothe auf dieses Amt abzulegen, und zu gewärtigen, daß es dem Meistbiethenden und Bestzahlenden zugeschlagen werden solle. Uebrigens steht jedem frey, sich bey dem gedachten Herrn Justitzrath Geisheimer vor dem Lizitationstermin die Bedingungen und Anschläge vorlegen und bekannt machen zu lassen. Amt Auras den 10 Dec. 1789.

Citatio. Da der Bürger und Seilermeister Joh. Christian Brembs bereits unterm 15 Aug. a. c. mit einer beträchtlichen Schuldenlast heimlich, und mit Hinterlassung seiner Frau u. 3 Kinder von hier weggegangen, und von dieser Zeit an nichts von seinem Aufenthalt gemeldet hat, so wird demselben hiermit befohlen, daß er vom 14 Dec. a. c. angerechnet, binnen 6 Wochen ganz unfehlbar wieder zu den Seinigen kehre, seine Frau und Kinder verpflege, und seine Creditores befriedige, sich auch hierüber in dem auf den 1 Febr. 1790 anberaumten präklusivischen Termino gehörig ausweise, widrigenfalls gegen ihn nach Ordnung der Rechte mit gesetzmäßigem Verkauf des Hauses und Adzitation dessen sämtlicher Creditoren soll vorgeschritten werden. Wornach sich derselbe zu achten hat. Ohlau den 8 Dec. 1789.

Direktor, Bürgermeister und Rath.

Gestohlne Sachen. Den 6 Dec. a. c. sind dem Kaufmann C. G. Hanke zu Kletschkau bey Schweidnitz, aus seinem Gartensaale durch Einbruch gestohlen worden, 7 Spiegelwandleuchter, mit gegoßnen weissen Armtillen, ein ovales Pastellgemälde unter Glas, eine Elle hoch, worauf ein Mädchen mit dunkelbraunen Haaren, und eine Mannsperson dergleichen krausen Haaren mit unwilliger Miene, in schwarzen Rahmen und vergoldeten Rundstäbchen. 12 Stuhlüberzüge, Cattun mit gelben Streiffen und violetten Blumen. Eine große Baumscheere, nebst andern nicht genau zu bestimmenden Sachen. Wer die Entdeckung des Diebes, oder derer gestohlnen Sachen leistet, hat bey ihm 5 Rt. Douceur, oder auch bey denen Kaufleuten Gebrüder Bergmann zu Breslau nebst allen Unkosten zu gewärtigen.

Avertissement. In den hiesigen Buchhandlungen sind verschiednerley Kinderbücher mit gemalten Kupfern in billigen Preisen zu haben, namentlich, verschiedne Sorten Namenbücher mit Kupf. gebunden, deutsch und franz. biblische Historien m. Kupf. Bilder A. F. C. Spiel moral. und sittliche Unterhaltungen mit kleinen Kindern, Zeichen- und Illuminirbücher, der Orbis pictus illuminirt und schwarz. Ein Räthselbuch, äsopische Fabeln mit illum. Kupf. Ein Complimentarbuch mit Briefen, Quittungen, Scheinen rc. Desgleichen auch J. P. Voits Unterhaltungen für junge Leute aus der Naturgeschichte und der Kunst, in 2 Bänden mit 100 Kupf. dessen Schule des Vergnügens mit 36 Kupf. illum. und schwarz, dessen höfl. Schüler mit 13 Kupf. u. a. m. womit man zu Weihnachten den lieben Kleinen, Geschenke zu machen pfleget.

Nachricht. Bey C. Weigel und Schneider in Nürnberg ist so eben erschienen, Charte der sämmtlichen Kriegsvorfälle bey den vereinigten Oesterreichisch-Rußl. und Türkischen Armeen im Jahr 1788 und ein Theil 89. Nach den besten Charten, Zeichnungen, und den Wienerhofberichten herausgegeben, 12 Ggr. Die schönste und befriedigendste Charte über die bisherigen Kriegsvorfälle die wir gegenwärtig haben. Alle Märsche, Vorrückungen und Rückzüge der sämmtlichen Armeen von Chozim bis Bosnien, sind darauf in illuminirten Linien, alle Eroberungen und Scharmützel, durch Zeichen und Farbe, auf das deutlichste zu sehn. Der große Raum der Charte stellt dem Auge alles auf das unverworrenste dar, wozu die sehr schön gestochene Schrift vieles beyträgt. Der Entwurf derselben ist meisterhaft ausgefallen.

Verlohrne Wildschur. Es ist in voriger Woche auf der Nikolai oder Odergasse eine Wildschur von einem Frachtwagen entweder verlohren oder gestohlen worden, sie ist mit rother Leinwand gefüttert, und unten mit dem Buchstaben S gezeichnet, man ersucht den der sie gefunden, selbige gegen ein Geschenk von 5 Dukaten bey Herr Fielsich, oder dem Herrn Coffetier Weiss am großen Markt wieder abzugeben, solte sie aber jemand an sich gekauft haben, dem wird man bey Abreichung derselben das davor Gezahlte sogleich wieder erstatten.

Diese Zeit. werden wöchntl. 3mal. Mondt. Mittw. u. Sonnab. zu Bresl. in Wilh. Gottl. Korns Buchh. am Ringe ausgegeben, u. sind auch auf allen Kön. Postämtern zu haben.